

Wie sich meine Welt seit dem 12. März 2020 verändert hat...

Dass sie sich seit Corona radikal verändert hatte, war mir klar... - Unser normaler Alltag wurde komplett neu strukturiert und Selbstverständlichkeiten gab es von jetzt auf gleich nicht mehr...

Aber irgendwie wirkt das Ganze auf mich auch in den letzten sechs Wochen sehr entschleunigend...

Ich war eingeschränkt in dem, was sonst mein Alltag bestimmte und hatte plötzlich ganz viel Zeit

Zeit, die ich in den vergangenen Monaten und Jahren oftmals gebraucht hätte weil ich merkte, dass mich die Hektik meines Alltags auffrass... - manchmal fühlte ich mich wie ein 🐟 Tintenfisch an dessen Beinen ganz viel „wichtige Belange“ zerrten 🤖
kennt ihr das?

Abends fiel ich todmüde ins Bett
und war traurig über all das, was ich schon wieder nicht geschafft hatte... 😞

Und dann kam Corona...

Gestern musste ich das erste Mal - sechs Wochen später - in die Stadt Trier zum Einkaufen.

Über Corona war nämlich plötzlich Frühling geworden 🌱☀️ .

Unsere kleine Tochter war aus den Kleidungsstücken und Schuhen des letzten Sommers heraus gewachsen 😊 Neues musste her!

Shoppem unter völlig neuen Bedingungen 😊 minimaler Spaßfaktor - maximale Anspannung 😊

Wir beide aufgerüstet mit Schutzmasken, bei strahlendem Sonnenschein durch die Trierer Fußgängerzone...

Mein Ausspruch - wenn Menschen keine Gesichter mehr haben, den ich so oft und gerne im Zusammenhang mit fortschreitenden Augen Erkrankungen benutze, hatte gestern eine ganz andere Bedeutung...

Man fühlte die Ambivalenz vieler Derer, die genau wie wir einen Stadt Besuch machen mussten! 😊

Viele von ihnen waren, wenn man sie zum Beispiel mit Verkäufern sprechen hörte, unfreundlich, unverständlich und genervt...

Ich glaube ganz viele Einkaufs wütige Menschen haben bislang nicht verstanden, dass wir gerade „alle im selben Boot sitzen“ und weder Verkäufer, Ordnungshüter noch alle anderen - die unser LEBEN im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten am Laufen halten - für die momentane Situation verantwortlich sind... -

Viele Geschäfte waren geöffnet teilweise verkleinert in ihrem Sortiment.

Manche von denen man es nicht erwartet hatte, waren geschlossen - aber alles in allem konnte man finden was man benötigt...

Vielleicht müssen wir auch hier ein bisschen flexibel umdenken in dem was wir gerade tatsächlich brauchen (erinnern wir uns an die Hamsterkäufe von Toilettenpapier) und ob es denn dann wirklich nur die Marke „XY“ sein darf ☐?

Corona können wir alle nur dann Händchen wenn wir uns den aktuellen Gegebenheiten anpassen...

Für mich war dieser Einkaufsbummel gestern sicherlich für lange Zeit der letzte!

Zukünftig werden wir uns wieder auf das beschränken was wir für den täglichen Alltag benötigen Und ansonsten durch viele Spaziergänge unsere schönen Natur genießen... - da wo es relativ leicht fällt Abstand zu halten☀.

Ich wünsche euch da, wo ihr auch immer mit eurem Langstock unterwegs sein müsst, das andere Mitmenschen euch wahrnehmen und SIE für euch den notwendigen Abstand wahren... und wenn ihr selbst unsicher seid, traut euch Hilfe in Anspruch zu nehmen... - diese Zeit stellt gerade für Menschen mit Handicap eine noch größere Herausforderung dar...

Und wenn es dann einmal um euch herum einsam werden sollte denk daran, bei ProRetina findet ihr immer irgendwie jemanden mit dem ihr quatschen könnt... - ihr seid nicht alleine!

Bleibt gesund.